

Stadtratssitzung 17.06.14 – öffentlicher Teil

022.3/
IdentNr.:017153

Protokoll der Sitzung des Stadtrates der Stadt Brotterode-Trusetal vom 17.06.2014 - öffentlicher Teil

Sitzung-Nr.: 2

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 19:10 Uhr

Teilnehmer:

Bgm. Karl Koch
Ralf Baumhämmel
Marcus Brenn (bis 19:15 Uhr)
Stefan Brenn
Henri Endter
Tobias Fuchs
Erika Groß
Alfred Kratz
Nicole Kümpel
Christian Löffler
Björn Müller
Steven Peter
Bianca Storandt
Tilo Storch
Uwe Töffels
Hannelore Trümper
Torsten Zeumer (bis 20:30 Uhr)

Entschuldigt:

Ulrich Wolf
Alexandra Fuchs
Jürgen Messerschmidt
Marian Mühlhausen

Verwaltung:

Hauptamtsltr. Thomas Henkel
Bauamtsltr. Henry Wolf
Kämmerei, Steffi Knop
Protokollantin, Petra Gegner

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung

Der Bgm. eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden.

TOP 2 Feststellung der fristgerechten Einladung und der Beschlussfähigkeit
--

Bgm. Koch stellt die fristgerechte Ladung und die Beschlussfähigkeit mit 17 Stadträten fest.

TOP 3 Bestätigung der Tagesordnung

Tagesordnung – öffentlicher Teil:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der fristgerechten Einladung und der Beschlussfähigkeit
3. Bestätigung der Tagesordnung
4. Informationen des Bürgermeisters
5. Beschluss-Nr.: 001/02/14 – Aufhebung des Beschlusses Nr. 233/35/14 vom 15.04.2014 (Betreff: PV-Anlage Inselbergbad Brotterode – Beschluss Miteigentümergeinschaft und Stromnutzungsvertrag mit der Bürgerenergiegenossenschaft Inselberg e. G.)
6. Anfragen und Mitteilungen

Änderungen/Ergänzungen:

SR Peter stellt den Antrag, die TOP 7, 8, 9, 10 und 11 gem. § 40 ThürKO und § 3 GO in den öffentlichen Teil zu verschieben.

- ⇒ Hauptamtslr. Henkel erinnert an den nicht öffentlichen Teil der letzten Stadtratssitzung und den Vorschlag des SR Messerschmidt, diese beiden Punkte heute zu diskutieren und zu beraten. Die Beschlussfassung erfolgt dann in einem öffentlichen Teil.
- ⇒ Bauamtslr. Wolf erklärt, dass es bei den Punkten 9-11, um die Durchführungen von Baumaßnahmen und um die Vorbereitung einer Vergabe geht. Wenn über Kostenumfänge von Baumaßnahmen geredet wird, müssen die Kosten bis zur Vergabe grundsätzlich außen vor bleiben. Deshalb wird eine nicht öffentliche Beratung empfohlen.
- ⇒ Der Bgm. weist in diesem Zusammenhang auf die geplante Beschlussaufhebung (TOP 5) hin. Herr Hauburg hat diese Empfehlung gegeben, weil auch dieser Beschluss vom nicht öffentlichen in den öffentlichen Teil verschoben wurde. Hätten die Beteiligten von der öffentlichen Behandlung der Beschlussvorlage gewusst, wären diese wahrscheinlich anwesend gewesen (schriftl. Stellungnahme liegt dazu vor).

Abstimmung zum Antrag SR Peter:

Anzahl der Mitglieder:	21
Anwesende Mitglieder:	17
Ja-Stimmen:	4
Nein-Stimmen:	13
Stimmenthaltungen:	0

SR Müller stellt aus gegebenem Anlass den Antrag auf Einführung einer Bürgerfragestunde.

- ⇒ Der Hauptamtslr. verliest § 35 (5) ThürKO und macht kommunalrechtliche Auslegungen. Dem gegenüber steht die politische Entscheidung.
- ⇒ SR Löffler präzisiert, dass es speziell um den aktuellen Zeitungsartikel aus der Presse geht. Dem Verein sollte die Möglichkeit zur Gegendarstellung gegeben werden.

⇒ Der Hauptamtsltr. schlägt vor, dem Verein eine Gegendarstellung zu ermöglichen.

Abstimmung zum Antrag SR Müller –

Einfügung einer verkürzten Fragestunde nach TOP 6:

Anzahl der Mitglieder:	21
Anwesende Mitglieder:	17
Ja-Stimmen:	17
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0

Abstimmung zur gesamten Tagesordnung:

Anzahl der Mitglieder:	21
Anwesende Mitglieder:	17
Ja-Stimmen:	17
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0

Festlegung:

Die Tagesordnung wird mit der Ergänzung bestätigt.

TOP 4 Informationen des Bürgermeisters

Der Bgm. geht auf die Veranstaltung am vergangenen Wochenende ein (Landestrachtenfest). Dabei lobt er die Organisation durch den Verein und das freiwillige Engagement der Helfer sehr. Sein Dank geht an die Organisatoren und den Bauhof. Auch Ministerpräsidentin Lieberknecht, Ministerin Taubert und der Landrat haben sich lobend zur Veranstaltung geäußert.

Enttäuscht berichtet er jedoch auch von den Beleidigungen gegenüber seiner Person und seiner Familie, die er in Brotterode erleben musste.

Er spricht über die Beweggründe der ehemaligen Trusetaler Gemeinderäte, als überlegt wurde, ob Brotterode und Trusetal zusammengehen. Die Zukunft der Stadt muss gemeinsam gestaltet werden. Er erklärt, dass er ein leidenschaftlicher Bgm. und immer für alle ansprechbar und erreichbar ist. An alle appelliert er, mit der Gehässigkeit aufzuhören. Demokratie muss man erleben und verstehen. Ein Bgm. ist nicht schuld, wenn die Steuer oder die Kiga-Gebühr erhöht werden. Es betrifft das gesamte Gemeindegebiet. Es gibt noch immer die Möglichkeit etwas zu gestalten. Er geht detailliert auf freiwillige Aufgaben ein.

Bgm. Koch berichtet von Stimmungslagen im OT BRO, wo „der Bgm. Koch das COC, den Lift und das Bad wegnehmen will“ und auch verantwortlich ist, dass die Blumen im Markt nicht gepflanzt wurden. Der WSV ist finanziell sehr angeschlagen. Der Verein hat gegenüber Herrn Fiedler (Sozialmin.), dem Thüringer Wintersport und dem Landrat verkündet, dass sie das COC nicht gestalten wollen/können. Sie können es sich finanziell nicht leisten. Bgm. Koch hat heute mit Sabine Reuss besprochen, mit welchen Partnern der COC stattfinden könnte. Ein Thema der

Beratung war auch der Schanzenumbau. Die Verwaltung kümmert sich jetzt, dass sich ein Planer die Schanze anschaut. Unzufrieden ist er über die Stimmungsmacherei gegen die Verwaltung und Trusetal. Er betont, dass er für Ehrlichkeit und Transparenz ist. Dem Stadtrat sollte die Möglichkeit gegeben werden Beschlüsse zu fassen.

SR Groß verurteilt die Vorkommnisse aufs Tiefste. Sie erinnert an die letzte Stadtratssitzung und den geäußerten Wunsch, gemeinsam zu arbeiten und Probleme zu lösen.

SR Müller ist auch traurig über die Vorkommnisse. Er hätte sich jedoch gewünscht, dass das Landestrachtenfest durch Presse und Rundfunk nicht diesen faden Beigeschmack bekommen hätte. Das Statement des Bgm. heute Abend wäre ausreichend gewesen. „Wir sind Weltmeister im Schlechtmachen der kompletten Stadt.“, mahnt er. Bei dieser Gelegenheit spricht er im Rahmen der Außendarstellung auch die Treppen am Seniorenclub an. Dort war so viel Schotter, dass es eine Unfallquelle darstellte. Solche Sachen müssen auch den Bauhofmitarbeitern auffallen. Ebenso stellt er die Frage, warum sich die Stadt selbst nicht auf dem Fest präsentiert hat?

SR Kümpel hat vermisst, dass dem gemeinsamen Bgm. kein Grußwort zu diesem Landestrachtenfest erteilt wurde.

TOP 5 Aufhebung des Beschlusses Nr. 233/35/14 – PV-Anlage Inselbergbad Brotterode

SR Peter offenbart gem. § 38 ThürKO die persönliche Beteiligung einzelner Mitglieder seiner Fraktion.

Hauptamtsltr. Henkel informiert über den Inhalt des von der Bürgerenergiegenossenschaft eingegangenen Schreibens. Darin wird von der Möglichkeit zur Einspeisung in das Inselbergbad Abstand genommen. Es soll direkt in das Netz der TEN eingespeist werden.

Beschluss:

Der Stadtrat der Stadt Brotterode-Trusetal beschließt die Aufhebung des Stadtratsbeschlusses Nr. 233/35/14 vom 15.04.2014 mit dem Betreff: PV-Anlage Inselbergbad Brotterode – Beschluss Miteigentümervertrag und Stromnutzungsvertrag mit der Bürgerenergiegenossenschaft Inselberg e. G.

Beschl.-Nr.: 001/02/14

Abstimmung:

Anzahl der Mitglieder:	21
Anwesende Mitglieder:	14
Ja-Stimmen:	13
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	1

TOP 6 Anfragen und Mitteilungen

keine

TOP 7 Bürgerfragestunde

Frank Günther vom Volkstanz- und Trachtenverein nimmt Stellung zum heutigen Artikel in der stz, in dem über den Angriff auf den Bgm. berichtet wird. Er betont, dass in diesen Festen für Aggressionen aller Art kein Platz ist. Die Trachtengruppe distanziert sich mit aller Entschiedenheit von solchen Handlungen. Entsetzt sind sie, wie in diesem Artikel Tatsachen in Verbindung mit dem Fest dargestellt werden. Schon die Überschrift erweckt den Eindruck, dass auf dem Fest eine bedrohliche Atmosphäre herrschte. Er gibt Auskunft, wann die Sicherheitsfirma vor Ort war, um einen reibungslosen Verlauf der Festlichkeiten zu gewährleisten. Die von Herrn Koch gegenüber der Zeitung beschriebene feindselige Stimmung wird vom Verein nicht bestätigt.

Der Verein hatte für einen unterhaltsamen, fröhlichen und unpolitischen Verlauf der Bühnenprogramme von Anfang an die Grußworte und Reden auf ein Minimum reduziert. Herrn Hänsel wurde eine kurze Redezeit eingeräumt, weil er als OT-Bgm. a. D. die Vorbereitungen begleitet hatte. Von Bgm. Koch kam kein dbzgl. Wunsch.

Der Verein wirft vor, dass die Vorbereitungen und Durchführung der Veranstaltungen mit einem kleinen Artikel zunichte gemacht wurden.

Herr Lares von der Security Hohenkirchen bestätigt, dass es zu keiner Zeit einen Anlass gab, eingreifen zu müssen. Es gab keine Streitigkeiten unter Bürgern. Die Sache, die dem Bgm. passiert ist, muss eine persönliche Geschichte gewesen sein. Die Kollegen wurden wegen einer Streitigkeit angefunkelt. Es gab keinen Begleitschutz- oder Personenschutzantrag. Es gab nur friedliche Trachtler, die miteinander gefeiert haben.

Der Bgm. bestätigt die gemachten Aussagen und beteuert, dass die Presse ihre Überschriften selbst wählt.

Frank Günther bittet um Neudarstellung in Rundfunk und Presse.

Andreas Sube fragt Herrn Heigl, wie er zu dieser Schlagzeile gekommen ist?

Herr Heigl geht kurz auf den Artikel ein und bestätigt, dass der Bgm. die Aussage „keine Meter ohne Security“ gemacht hat. Er warnt, dass ein neuer Artikel größer ausfallen müsste und ein noch schlechteres Bild auf die Veranstaltung werfen würde.

Stadtratssitzung 17.06.14 – öffentlicher Teil

Hauptamtsltr. Henkel schlägt den beteiligten Parteien vor, sich an einen Tisch zu setzen und die Angelegenheit in Ruhe zu beleuchten.

Herr Heigl erläutert auf Anfrage von SR Löffler die Vorgehensweise der überregionalen Medien (Radio), wenn sie auf solche Schlagzeilen in der Presse stoßen.

Bgm. geht kurz auf die Pressearbeit ein und bestätigt, dass er bei diesen Anrufen entsprechend Auskunft gibt. Er bestätigt seine Bereitschaft zu einem klärenden Gespräch.

Steffen Schmidt geht auf den Hinweis von SR Kümpel ein: Er lobt die Anwesenheit des Bgm. auf der Veranstaltung und stellt klar, dass das fehlende Grußwort keine Respektlosigkeit gegenüber dem Bürgermeister war. Das Fest sollte unpolitisch durchgeführt werden und es wurde deshalb bewusst auf viele Grußworte verzichtet.

Eine unbekannte Bürgerin schlägt bzgl. der Bepflanzung im Bad Vilbeler Platz vor, eine Bürgerinitiative ins Leben zu rufen. Sie möchte wissen, in welcher Form dies möglich ist?

Der Bgm. beendet den öffentlichen Teil der Sitzung.
Nach einer kurzen Pause folgt der nicht öffentliche Teil.

Für die Richtigkeit:

Koch
Bürgermeister

Gegner
Protokollantin